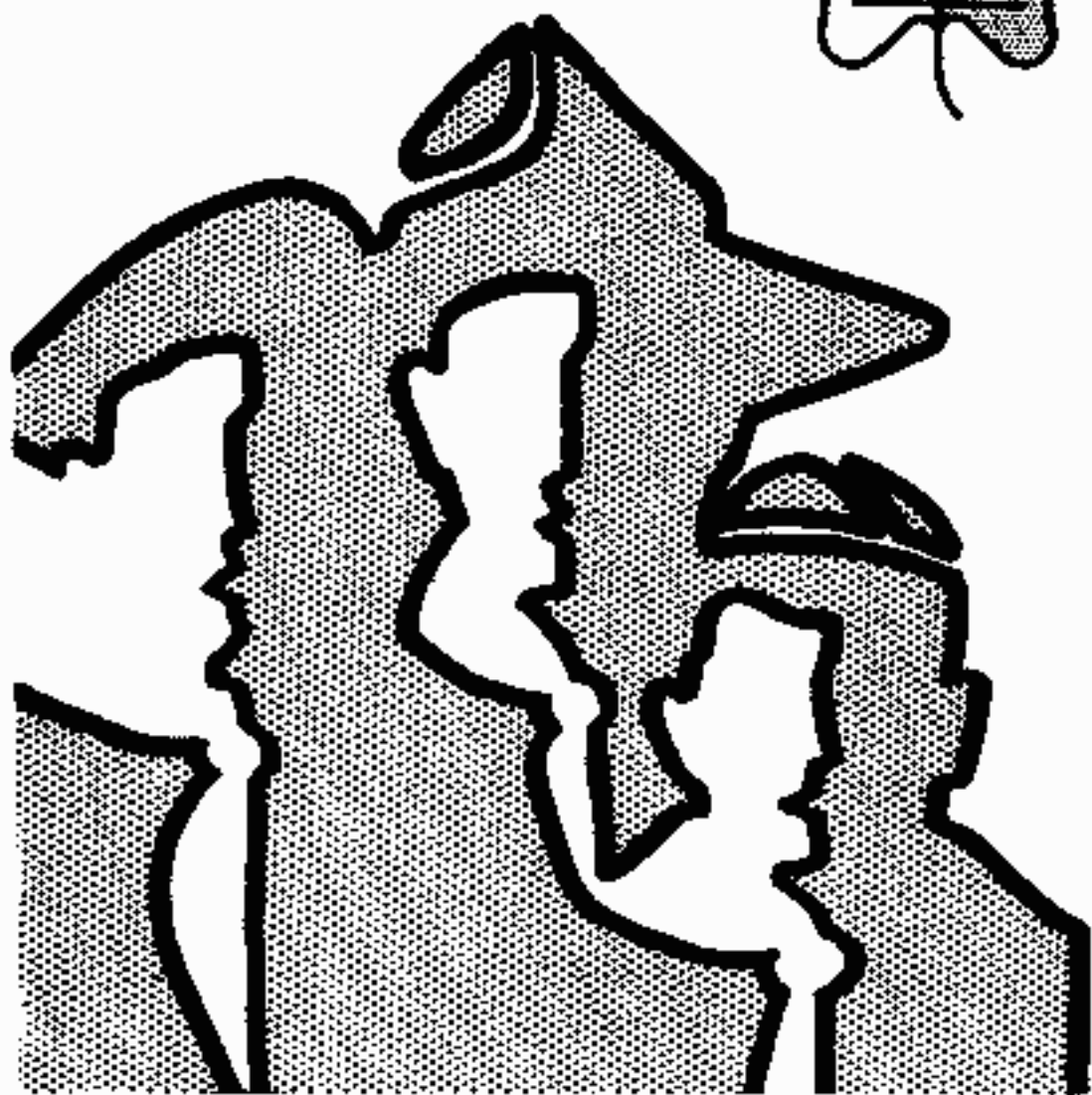




**ADLER
PIFF**



„...auch eine Brille
kann schön sein!...“
immer ^{die} neuesten
Modelle bei:

  H. F. Gerwer
Berg Optik AG

5000 Aarau Rathausgasse 31 Tel. 064-227109

Die Heilmittel
aus der Apotheke

apotheke
Göldlin
rathausgasse 29 aarau

Abteilungszeitschrift
der Pfadi
ADLER AARAUAdresse:ADLER PEIFF
Postfach 3533
5001 AarauAuflage:

550 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich

Titelseite:Bearbeitet von Columbus
Revidiert von MikadoDruck:marc-jean
Kopier-, Druck- + Werbeatelier
5000 AarauRedaktionsschluss:

NR. 69 Freitag 4. November 1988

Wir danken:Allen Firmen, die uns bei der
Herstellung des AP's finanziell
unterstützen. Dem Stamm Schenken-
berg für das Zusammentragen.Wir bitten unsere Leser, die
Inserenten zu berücksichtigen

HEIMGEKEHRT

In Memoriam Sandra Claudia Honegger v/o Softy

Mit grosser Trauer erfuhren wir von Softys plötzlichem Tod.

Softy wurde am 13. Juli 1967 in Aarau geboren. Zusammen mit ihrem vier Jahre jüngeren Bruder David wuchs sie im Hause ihrer Eltern Claudia und Robert Honegger auf. Softy durchlief problemlos die Schulen. Nach deren Abschluss machte sie einen Welschlandaufenthalt in einem Institut in Lucens. Ebenfalls ohne Schwierigkeiten absolvierte sie dann die kaufmännische Lehre bei der Helvetia-Unfallversicherung, wo sie auch nach der Lehre weiterhin arbeitete.



Als Pfadisli und Cordée schnupperte sie Pfadiluft bei der Abteilung Ritter. Nach einem Jahr Pause leitete sie die Meute Kaa in Biberstein. Auch bei unserem Adler-Pfiff war sie lange tatkräftig dabei. Softy war Mitglied bei der Roverrotte Guru-Guru. Stets war sie zur Stelle, wenn man sie brauchte. Zusammen mit ihrem Freund Patrick Ammann v/o Barsch aus Brugg leiteten sie viele Pfadiübungen und Lager bei der Abteilung. Das Roverhorn 87 gewannen die beiden mit ihren Kollegen aus Brugg. Mit dem diesjährigen Roho, an dem sie zusammen einen Posten leiteten, wollten die beiden sich von der Pfadi ein wenig distanzieren.

HEIMGEKEHRT

Im Frühling dieses Jahres, machte ihr jedoch eine Erkältung zu schaffen. Der Arzt, der sie anfänglich behandelte, unterschätzte die Ernsthaftigkeit der Krankheit. Auf Intervention der Eltern, wurde sie einem Spezialisten zugewiesen. Dieser gab sich alle Mühe, die Ursache herauszufinden.

Am 22. Juli wollte Softy wie üblich ihrer Arbeit nachgehen, da wurde sie plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen, welches die sofortige Einweisung in die Intensivstation des Kantonsspitals erforderte. Leider kam jede Hilfe zu spät.

Ich selbst habe Softy stets als sehr liebe Kollegin erlebt. Alle, die sie kannten, schätzten ihre Hilfsbereitschaft und ihre Zuverlässigkeit.

Alle von Euch die Softy kannten, werden ihr sicherlich ein ehrendes Andenken bewahren.

Omega

WOLFSLAGER IN DORNACH

WOLFSLAGER 1988

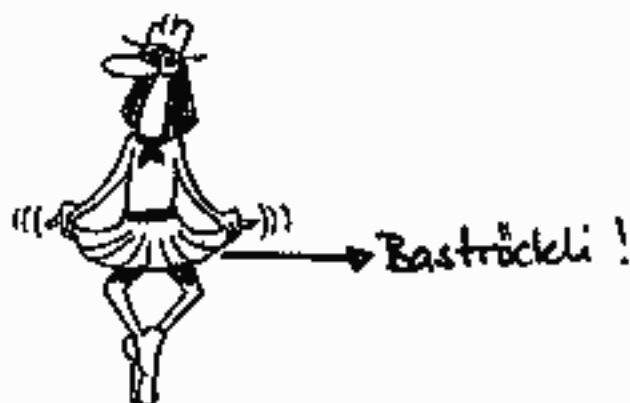
TAGEBUCH "SÜDSEE"

Sonntag, 3.7.88

Am Morgen um 9.00 h fuhr unser Zug ab. Ungefähr 2 Stunden waren wir unterwegs. Wir konnten das Gepäck am Bahnhof abgeben, nachher wurde es mit dem Auto heraufgebracht.

Wir mussten ziemlich lange laufen, bis wir beim Pfadiheim ankamen. Das Gepäck ist nun angekommen! Es gibt zmittag: Flädli- suppe, Wienerli, Eistee, Brot.

Am Nachmittag bastelten wir ein Baströckli, das sah so aus:



Wir konnten nun draussen spielen. Zum znacht gab es Kartoffelstock, Pouletgeschnetzeltes, Gurkensalat, Eistee. Nun konnten wir wieder draussen spielen. Es ging das Gerücht herum, dass heute die Nachtübung stattfinden soll.

Bär
Pfau

WOLFSLAGER

Montag, 4.7.88

Am Morgen erwachten alle, wenn sie nicht schon wach waren. Denn im anderen Schlag war die ganze Nacht ein fürchterlicher Lärm.

Als wir endlich angezogen waren, ging es leider rassig ab zum morgenturnen. Es war ziemlich anstrengend. Wir hüpfen ganz viele Male. Uns taten schon die Beine weh! Nachher mussten die nächtlichen Ruhestörer auch noch joggen gehen. Inzwischen spielten wir noch lustige Spiele. Die Gruppe Banane tischte in dieser Zeit. Wir assen gierig das gute Frühstück. Mit Ausnahme der bitteren Konfitüre.

Nachher wurden wir in 4 Gruppen eingeteilt. Die Erste Trommelnbasteln, zweitens Schmuck schmiegeln, dann Waffen basteln und zuletzt töpfeln.

Als wir diese Ateliers gemacht hatten, assen wir das super gute Zmittag, es gab: Spaghetti und Sugo.

Nachher gab es eine spannende Sklavenübung, der Guru war sehr streng, besonders zu den Melonen. Das Nachtessen war super!

In unserem Schlag schliefen die ersten um 12.00 Uhr ein.

Smarti, Chips
Fink, Tube



WOLF'SLAGER

Dienstag, 5.7.88

Am 8.00 Uhr wie immer geweckt. 8.30 h mussten wir turnen gehen. Dann gingen wir ins Dorf und warteten auf den Zug. Die meisten Wölfe gaben ihre 2 - 8 Fr. am Kiosk aus. Der Zug kam und wir stiegen ein. Ein Bisschen später kamen wir in Basel an. Wir stiegen aus dem Zug und schauten, wo es zum Zoo geht - und liefen den Schildern nach. Endlich kamen wir im Zoo an und machten Zweiergruppen. Puma und Pfau und Eule allein und Bounti (also ich und CHAEFER gingen in den Zoo.

Später etwa um 14.15 h gab es dann Mittagessen. Später sind wir wieder zurück ins Heim gegangen. Dann etwa um 18.30 h schrieben wir die Karten und machten Zeichnungen. Die, die fertig waren könnten raus Ball oder Fresbee spielen.

Etwa um 19.30 h riefen sie uns wieder rein und es gab Birchermüsli. Plötzlich kam ein Leiter und sagt, es sei etwas aus der Führerbude gestohlen worden und der habe ein Papier hinterlassen und wir sollen die Schuhe anziehen und der Papierspur folgen.

Das machten wir und kamen zu den Dieben - es waren Ameisi und Pfäffi! Sie wollten unsere Zeichnungen als Lösegeld haben. Wir sammelten die Zeichnungen und Sprutz gab sie ihnen. Dafür bekamen wir eine silbrige Kokosnuss. Und wir gingen heim schlafen.

Brönco, Chäfer, Bounti



ADLER

Pfadfindertum
hat nichts gemein mit Soldatendrill

Zeichnung von BiPi.

WOLFSLAGER IN DORNACH

Mittwoch, 6.7.88

Die Wölfe sind miteinander wandern gegangen, dann haben wir gegessen.

Und eine Stunde später sind wir in die Badi. Und nach der Badi sind wir ins Heim gegangen und dann haben wir znacht gegessen und dann sind wir Zähneputzen gegangen und nach dem Zähneputzen sind wir ins Bett.

Und um halb zwölf hat Wolf uns geweckt. Dann haben wir uns anziehen müssen. Dann hat er gesagt dass wir eine Nachtübung haben. Dann sind wir in den Wald und haben ein Feuer gemacht. Dann sind zwei dumme Räuber gekommen und haben Karli und mich gefangen und dann sind wir mit den Räufern auf die Ruine gegangen und dann haben sie uns gefesselt und dann sind die anderen Wölfe uns suchen kommen und dann bin ich und Karli getauft worden.

Donnerstag, 7.7.88

Wir durften lange schlafen und dann haben die Führer gesagt, wir müssen viel essen, weil es durch den Tag nichts mehr gibt.

Dann haben wir ein Leiterlispiel gezeichnet und lustige Aufgaben erfunden. Wir haben es dann gespielt. Chäber und ihre Brüder haben es gewonnen.

Dann sind wir im Wald Hütten- bauen gegangen und haben Feuer gemacht. Und dann bekamen wir Hühndlis zum essen und Kuchen und Brot und Tee. Danach haben wir einander angegriffen und haben etwas geschlägelt.

Wir gingen früh ins Bett.

WOLFSLAGERFreitag, 8.7.88

Am morgen machten wir Mannschaftsspiele bei der Ruine. Das gab grossen Durst. Am Naachmittag war dann die Olympiade. Wir mussten verschiedene Disziplinen ausüben, wie zum Beispiel Streichholzbeigen, Münzwerfen etc. Am abend war die grosse Preisverteilung. Chäber gewann. 1. Preis war eine riesige Chichitta-Banane.

Samstag, 9.7.88

Zum Glück hatten wir schon gestern den grössten Teil packen müssen! So blieb uns heute nur noch das Haus zum putzen. Bald schon machten wir uns auf den Heimweg. Kurz vor 12 waren wir in Aarau und konnten uns in die Arme der wartenden Eltern werfen. Es war ein schönes Lager!

Immer auf Draht Tel. 064 21 00 21Grösste   AuswahlBeleuchtungskörper
Elektr.-Haushaltgeräte

ADLER

Hauptladen Aarau, Obere Mühle

Bahnhofstr. 3 - Filialen in Buchs, Erlinsbach, Rohr

Vom Cembalo bis zum Klavier

Daniel Müller
dipl. Klavier-
und Cembalo-
Baumeister

zum noten



schlüssel

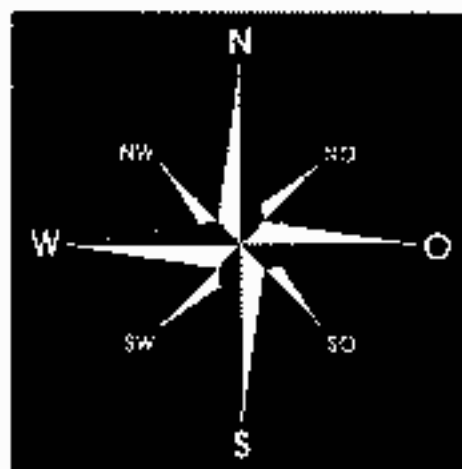
Pelzgasse 15
Färbergasse
5000 Aarau
064/24 43 07

Stimmungen ● Reparaturen ● Verkauf

Ist Ihr Klavier noch in guter Stimmung?

Sabel ● Steingraeber ● Euterpe ● Rameau ● Young Chang

Wie international die «Winterthur» wirklich ist,
lässt sich einfach erklären:



winterthur
versicherungen

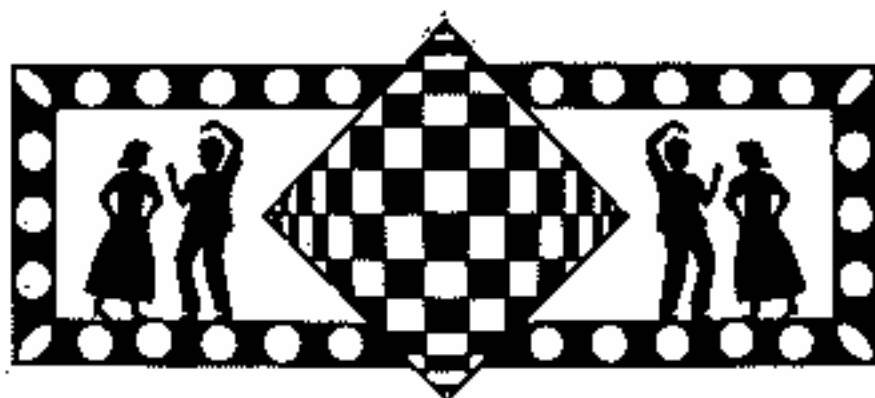
Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

"DE ABSOLUTI HIT"

FAMA 88

19. NOV.

ADLER + RITTER



Ab ca.16.00 Uhr

SENNECHILBI

mit Theater + Bar

und Spielständen

by Chaph

in der
Turnhalle
Unterentfelden

FAMA - PROGRAMM 88

19. November 88, Turnhalle Dorf Unterentfelden

16.30 Eröffnung der Spielstände

17.30 Eröffnung der Abendkasse

18.00 Abteilungsantreten auf der Bühne
Vorstellung der Abteilung

Vorführungen der Bienlistufe

Produktionen der Wolfsstufe

Informationen zur Tombola

Diashow Abteilung und Abteilungslager 89

19.00 Nachtessen für alle

20.00 Pfaditheater

Pause, Kaffee und Kuchenstand

Wolfsführertheater

Tombolaauslosung

22.30 Abteilungsabtreten

Musikalische Unterhaltung

24.00 Schluss des Fama's

STAMMLAGER IN KONOLFINGEN

DER VELOHIKE

Am Samstag den 8. Juli fuhren Aara, Pan, E.T., Bagehra und ich um 10.00 Uhr beim Pfadiheim los. Kaum waren wir einen Kilometer gefahren, rief E.T.: "Halt!". Er hatte keine Luft mehr im Rad. Pan gab ihm die Velopumpe, E.T. pumpte und pumpte. Er merkte nicht, dass das Ventil noch zu war. Wir riefen alles: "Schneller, Schneller!" Da hatten wir etwa 15 Minuten Verspätung, aber die holten wir schnell wieder auf. An diesem Tag war es sehr heiss. Wir fuhren und fuhren bis wir in Schüpfheim ankamen. Wir setzten uns beim Bahnhof auf eine Bank und warteten auf Chlaph. Er brachte uns dann eine Büchse Ravioli, Käse, Brot, eine Flasche Mineralwasser und einen Liter Milch für das Nachtessen und das Morgenessen. Dann fragten wir, besser gesagt E.T. fragte eine Frau, wo wir schlafen könnten. Sie zeigte uns eine "Brötlistelle" bei einem Spielplatz im Wald. Dort machten wir unser Nachtessen, danach schauten wir uns im Dorf um. E.T. suchte eine Disco aber im Dorf war nichts los. Wir gingen wieder zurück und machten ein grosses Feuer. Dort übernachteten wir im Freien am Waldrand. Am anderen Morgen standen wir auf, machten das Morgenessen, packten unsere Sachen zusammen und fuhren weiter. Wir mussten von allen Bächen und Flüssen Wasserproben mitnehmen und eine Kirche abzeichnen. Endlich in Konolfingen angekommen, suchten wir den Ort, wo wir warten mussten. Chlaph kam dann auch und führte uns ins Lager.

SOMMERLAGER

SOLA 88

STAMM Schenkenberg

So 10. Juli - Sa 16. Juli

SCOUTING
FOR BOYS

Es ist das erste Mal seit langer Zeit, dass ausser dem Pfila ein zweites Stammlager statt findet. Unser Unternehmen begann am Sonntag morgen vor dem Pfadiheim. Der anschliessende Velohike (siehe seperater Bericht) war zugleich der 1. Teil unseres Lagers. Am Montag Mittag, nach Eintreffen der sichtlich abgekämpften Pfader begann der 2. und wichtigste Teil. Unsere Zelte hatten wir in der Nähe von Konolfingen (Kanton Bern) aufgeschlagen. Der Lagerplatz kann als 5-Stern Hotel bezeichnet werden. Da er sonst als Start- und Landeplatz von Modellflugzeugen diente, fanden wir englischen (!!) Rasen vor. Das fliessend Trinkwasser, 2 grosse Tische, 3 Alu-Fahnenmasten und eine grosse Spielfläche zur Verfügung standen versteht sich von selbst. Zurück zum Lagergeschehen, am Montag nachmittag stand natürlich der Lageraufbau im Vordergrund. Unter Mithilfe unserer Gäste (Chnebel und Delphin) gelang es uns die gesteckten Ziele zu erreichen. Nach dem Abendessen werteten wir noch die spärlich (!) gelösten Hike-Aufgaben aus. Zum Essen sei nur folgendes gesagt: es war ein Höhepunkt unseres Lagers. Dann verschwanden alle ziemlich müde in die Schlafsäcke. Für einmal wurde die Nachtruhe eingehalten..... Am Dienstag stellten wir zuerst einen Hinderniss-Lauf auf. Vorallem die Seilbrücke bereitete einigen etliche Mühe. Am nachmittag, bastelten wir 2 Heliographen. Das sind Morseapparate bei denen mit Hilfe eines Spiegel's gemorst wird. Einzig die Sonne liess

STAMMLAGER

uns im Stich: wenn wir die zwei Stationen aufeinander abgestimmt hatten, verschwand sie hinter einer Wolke. Nach dem Nachtessen spielten wir noch etwas Fussball auf unserem Wembley-Rasen. Übrigens hatten wir schon wieder Besuch: Mäni unser Stulei schaute vorbei. Beim Plauschmatch Pfader gegen Führer verlor Mäni nicht nur sein Hemd (schränz) sondern die Führer verloren auch das Spiel. Mitten in der Nacht begann die 1. Nachtübung, E.T. wurde getauft. Am Mittwoch standen wir etwas später auf, und anstatt eines Morgenessens gab es einen Brunch. Man mus noch erwähnen, dass wir jeden Zorgen gezwungenermassen ein Morgeläufli machten. Das Brot und die Milch mussten mühsam per Velo geholt werden. Danach fuhren wir mit den Velos nach Konolfingen. Jetzt hatte jeder die Gelegenheit für sich selber einzukaufen, bevor wir uns in die Badi begaben. In der Badi war dann allerhand los. Der frisch getaufte E.T. war wieder einmal hinter dem anderen Geschlecht her..... Wieso das Wasser braun wurde, als wir gemeinsam hinesprangen blieb uns ein Rätsel. Am Abend machten wir noch unser Sola-Abdenken. Eine Ton-Platte in der wir uns alle verewigten, wurde hergestellt. Dank dem Wetter war es ein super Tag. Am Donnerstag stand der Sport im Vordergrund. Am Morgen hatten wir einen Foto-OL in Konolfingen, und am Nachmittag gingen wir auf einen Fussballplatz wo wir verschiedene Ballspiele durchführten. Beim Ruby nahmen es ein paar zu Ernst. Leider gab es nach und während dem Spiel viel böses Blut. Ein richtiger Dämpfer für die gute Lagerstimmung. Doch am Abend am Lagerfeuer war alles wieder vergessen. Bei der anschliessende Schauggelübung waren alle wieder mit gesundem Einsatz dabei. Übrigens hatten wir schon zum dritten Mal Besuch. Der AL höchstpersönlich kam zu uns, und

Fortsetzung auf Seite 27!

SCHENKENBERG KÜNGSTEIN

Das Geschichtchen der drei Aufrechten im Baselbiet

B.46 Bahnhof Aarau

Basel 12.6. 88
Bahnhof 18.25 Uhr

Zwei verlorene Männer am Bahnhof suchen
dritten

——>: Delphin wird durch ein Telefon um

B.47 aus dem Schlaf gerissen, um rechtzeitig
(Abfahrt Zug 9.01) mit Velo am Bahnhof
zu sein.

Des Pudel's Kern:

wir alle wollten im Baselbiet an einem Velorally teilnehmen und einen FUN-Tag erleben. Delphins Ankunft am Bahnhof mit einem MINIVelo (im wahrsten Sinne des Wortes) war der erste Coup der zum Schreien, Gröllen, Jauchzen, Applaudieren usw. Anlass gab. Die Reise bis nach Basel verlief ruhig, da Delphin sich genötigt sah achzuschlafen.

In Basel angekommen, galt es nun möglichst schnell den Punkt (611'250/262'400 zu finden, da man uns um 10.00 Uhr dort erwartete. Die Special-Guests aus Aarau (wir) wurden mit einem kräftigen Applaus begrüsst.

Dann begann das grosse Gaudi. Würden wir jetzt all unsere Erlebnisse hier niederschreiben, so würden wir den ganzen AP füllen.

Hier sind nur die Absoluten Highlights:

KÜNGSTEIN SCHENKENBERG

- Anektierung von 3 Baslerbietern
- als letzte Gruppe gestartet und als erste angekommen ---> Charakter, Stil, Niveau und Charme standen uns immer zur Seite!
- Schlamm Schlacht und Velotragen anstatt Velofahren
- Chnebel der fliegende Holländer war zu schnell für uns
- Ausflug nach Frankreich, Reke Sola 89
- Chiaph's bewährtes ABS ---> Bremskönig
- Blöde Fragen, gute Frauen "es Bliistift süche"
- schwimmen über Birs, ohne Song geht nichts
- Dadi "säufe", Ice-Tea Ende
- Rückfahrt zum Bahnhof Basel ---> absoluter Streckenrekord
- Ankunft in Aarau ---> SUPER TAG !!!

Unseren Motto's immer treu

ADLER

Chnebel
Chiaph
Delphin

FÄHNLI LAGER IN SEELISBERG

Nachtübung aus dem Pfadilager des Föhnli Luchs

Bereits um 3 Uhr morgens wurde ich nach einem kurzen Schlaf geweckt. Die anderen Pfader mit Ausnahme von Kaspar David und mir waren zu diesem Zeitpunkt schon abmarschiert. Chnebel erklärte uns, nachdem wir uns angezogen hatten, dass heute Kaspars Davids und meine Taufe durchgeführt würde, bei der wir zuerst einen Postenlauf absolvieren sollten. Also begaben wir uns mit Taschenlampe, Karte und Schreibzeug zu dritt auf den Weg. Beim 1. Posten mussten wir Fragen über unser Föhnli beantworten, was auch bei den darauffolgenden Posten der Fall war. Bis und mit Posten 4 verlief alles plannässig. Bald darauf wurden wir von Mitpfadern überfallen, welche Kaspar entführten und uns einen Strohsack übergaben. Hastig öffneten wir ihn, fanden jedoch nichts anderes als Stoffetzen, die mit Zahlen beschrieben waren. Weil wir damit vorderhand nichts anfangen konnten, beschlossen David und ich, dass wir zum 5. Posten gingen. Dort angekommen suchten wir nach einer Nachricht. Doch vergebens! Ratlos setzten wir uns auf Moos und überlegten, was wir nun weiter tun könnten bis ich auf die Idee kam, dass diese Stoffetzen mit den Zahlen, eine Koordinatenzahl bedeuten könnten. Tatsächlich fanden wir mit diesen Zahlen und der Hilfe der Karte einen in der Nähe liegenden Punkt. In schnellem Tempo suchten wir nun den nächsten Posten auf. Dort mussten wir eine Geheimschrift entziffern und die Koordinatenzahl des nächsten Posten herausfinden. Unterwegs zum Posten trafen wir Panther, der halb schlafend auf einem Stein sass. Als wir ihn geweckt hatten, führte er uns zu den anderen Pfadern. Hier sollten wir, nachdem wir uns in unser "Gestältli", die zum aufseilen benötigt werden, gestürzt hatten, Kaspar, der an einen Baum gefesselt war, befreien. Das ging folgendermassen zu und her: David und ich mussten, jeder von einer anderen Strassenseite ein brennendes Feuer überspringen, dann durch einen Blachenschlauch kriechen bis wir bei einem Seil anlangten, an dem wir uns aufseilen mussten. Als wir das geschafft hatten, konnten wir Kaspar befreien, der uns eine Nachricht überlieferte, auf der nur das Wort Zitrone zu

FÄHNLI LAGER LUCHS

lesen war. Sofort rannten wir zum Feuer, bei dem wir die Nachricht trocknen liessen. Durch das Trocknen des Briefes wurde eine neue Nachricht, die Koordinatenzahl des darauffolgenden Posten, sichtbar. Kurz darauf marschierte das Fähnli los mit Ausnahme von befreiten Kaspar, David und mir. Wir drei mussten ohne ihre Hilfe den nächsten Posten auffinden. Eine Viertelstunde nach ihnen marschierten auch wir los. Bereits nach etwa einer halben Stunde hatten wir die anderen schon wieder eingeholt. Zusammen spazierten wir nun zum Dorfladen in Seelisberg, der der angegebene Punkt war. Dort kauften wir unser Morgenessen; denn inzwischen war es schon 8 Uhr morgens geworden. Erschöpft legten wir uns auf den Boden und assen unser Morgenessen, das aus Brot, Orangensaft und Stalder-Caramelcrème bestand. Als wir uns gestärkt hatten, ging es bereits wieder weiter Richtung Rütli, wo wir die einzige schlechte Erfahrung mit einem Einheimischen machten. Es kam so: Wir setzten uns frisch fröhlich, aber nicht lärmend, an einen Tisch in einem Restaurant. Da trat ein verwahrloster Wirt zu uns, gab uns ein Blatt, auf dem geschrieben stand, wie man sich auf dem Rütli verhalten sollte, und begann zu schimpfen über die Pfadi: "Es ist immer diese verdammte Saubande von Pfadis, die so einen Lärm veranstalten und immer alles zusammenschlägt. Nachdem er noch einige blöde Bemerkungen ausgesprochen hatte, schritt er wieder davon. Auch wir verliessen bald das Restaurant und marschierten weiter bis zum eigentlichen Rütli, wo unsere Taufe stattfand. Zuerst wurde ich auf den Namen Biber getauft dann David auf den Namen Gepard und zuletzt noch Kaspar auf den Namen Diabolo. Als die Taufzeremonie beendet war, führte unser Weg zum Schiffsteg, wo wir 1 1/2 Stunden auf das nächste Schiff warten mussten. Während der Wartezeit trafen wir wiederum den blöden Wirt, der wieder ein paar dumme Bemerkungen an uns los werden musste, doch Chnebel konterte immer geschickt. Zu guter Letzt befahl er uns den Schiffsteg zu

FÄHNLI LAGER LUCHS

"fötzelen" und verabschiedete sich. Das machten wir jedoch selbstverständlich nicht, statt dessen schrieben wir ihm einen zornigen Brief, den wir nachher auf eine Bank legten.

Bald darauf bestiegen wir das Schiff, mit dem wir bis nach Treib fuhren. Hier stiegen wir in die Standseilbahn Treib-Seelisberg um, die uns nach Seelisberg brachte. Oben angekommen, marschierten wir weiter bis zum Lagerplatz. Ohne uns hier auszuruhen, begannen wir bereits mit dem Abbrotzen der Zelte. Anschliessend nahmen wir das Nachtessen ein und verbrachten den letzten Abend bei einem schönen Lagerfeuer. Um 24 00 Uhr begaben wir uns in die Schlafsäcke und begannen nach 21 Stunden ohne Schlaf zu schlafen.

Das war einer der schönen Tage, die wir während unseres Lagers verbrachten.

Allzeit bereit

Biber

Neutrale und persönliche Beratung für Ferien und Reisen aller Art. Grosse Auswahl von Billigflügen weltweit! Arline und Dieter Bratscher v/o Wespi.



Ein Anruf bei *Arline** genügt,
um Ihre Ferien zu realisieren:

(064) 24 18 68

Montag bis Freitag 09.30-17.00 Uhr

ARLINE Tourist Services AG

Adresse: Postfach, 5001 Aarau. Telex. 981 299 Telegramme: **ARLINE**

SWISS TRAVEL ORGANIZATION

2. STUFE

PEADER

Stufenleiter

Manuel Eichenberger	Strech	Höhenweg 25	5035 Oberentfelden	43 62 93
<u>Klingstein</u>				
Martin Brändli	Shirkan	Schanzmätteli 27	5000 Aarau	24 19 07
Alex Reich	Erosch	Kunsthauseweg 22	5000 Aarau	24 66 43
<u>Rosenberg</u>				
Marc Schwyter	Zombie	Halde 24	5000 Aarau	24 18 66
Roman Händli	Schalter	Nasserfluhweg 3	5000 Aarau	24 55 01
André Kuhn	Picasso	Neue Stockstr.10	5022 Rosbach	37 26 13
<u>Schenkenberg</u>				
Adrian Bühler	Chlaph	Lindenweg 9	5033 Buchs	22 05 48

PFADISLI

Stufenleiterin

Rita Streuli	Rikci	Kuss Mattenstr.27	5036 Oberentfelden	43 21 57
<u>Stv. Stufenleiterin</u>				
Aurelia Munz	Raschka	Steinhaldenstr.70	8002 Zürich	01/202 17 36
<u>Felsenburg</u>				
Astrid Schwyter	Quirli	Halde 24	5000 Aarau	24 18 66
<u>Habsburg</u>				
Liliane Kuhn	Chica	Signalstrasse 43	5000 Aarau	24 19 52
Nicole Sauerländer	Flipper	Bombergstr.14	5000 Aarau	22 02 19
<u>Falkenstein</u>				
Nadine Müller	Kiwi	Lindenweg 6	5033 Buchs	22 71 27
Barbara Lieshard		Kirchbergstr.	5000 Aarau	

3. STUFE

CORDEE

Stufenleiterin

Marianne von Arx	Kolibri	Landhausweg 46	5000 Aarau	24 64 38
------------------	---------	----------------	------------	----------

4. Stufe

ROVER

Stufenleiter

Andreas Sager	Zigbner	Hans-Rössigstr.24	5000 Aarau	22 67 56
<u>Alpha-Centauri</u>				
Adrian Müller	Gnom	Gerbergasse 12A	5036 Oberentfelden	43 10 29
<u>Slogan</u>				
Martin Brändli	Shirkan	Schanzmätteli 27	5000 Aarau	24 19 07
<u>Grinsendes Hirni</u>				
Daniel Bhusler	Dano	Römerstr.6	5032 Rohr	24 51 94
<u>F.G.U.F.G.</u>				
Daniel Baumann	Ameisi	Jurastr.6	5035 Oberentfelden	43 62 46
<u>Future Farmers</u>				
Astrid Schwyter	Quirli	Halde 24	5000 Aarau	24 18 66
<u>NIKT</u>				
Marianne von Arx	Kolibri	Landhausweg 46	5000 Aarau	24 64 38
<u>Korraaren 88</u>				

ELTERNRAT

ER-Präsident a.i.

Kurt Wilhelm	Mungo	Bachstr.123	5000 Aarau	22 77 02
--------------	-------	-------------	------------	----------

APA - AARAU

APA-Präsident

Andres Brändli	Schlamp	Berggasse 512	5742 Källiken	43 36 66
----------------	---------	---------------	---------------	----------

Verb.zur Abteilung

Ruedi Zinniker	Mörder	Dalfterstr.37	5004 Aarau	24 83 38
----------------	--------	---------------	------------	----------

elchcopy . INC

August 88

PFADI ADLER AARAU

AL - Team bis Ende 88

Kathrin Eichenberger	Sugus	Höhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
Esther Brandenburg	Omega	Bühlrain 16	5000 Aarau	24 35 12
Bernhard Eichenberger	Eich	Aarauerstr. 37	5015 Erlinsbach	34 35 49
<u>Kassen</u>				
Dominique Erismann	Häxli	Ackerstr. 3	4800 Zofingen 062/	51 08 57
Herr Pfund		Zwannenrain 245	5023 Biberstein	37 13 86
<u>Revisor</u>				
Sylvain Blétry	Strolch	Ackerstr. 3	4800 Zofingen 062/	51 08 57
<u>Quartiermeister****</u>				
Christian Raegi	Känguruh	Sämisweidstr. 26	5035 Unterentfelden	43 65 38
<u>AP - Redaktion</u>				
Redaktion Adler Pfiff		Postfach 3533	5000 Aarau	
Brigitte Kugler	Mikado	Jurablick 1	5015 Erlinsbach	34 31 12
<u>Uniformen</u>				
Frau Steiner		Parkweg 3	5000 Aarau	22 20 73
Frau Schilling		Rischweg 6	5035 Unterentfelden	43 61 31
<u>Reinshof</u>				
Adrian Müller	Gnom	Gerbergasse 11A	5036 Oberentfelden	43 10 29
Pfadiheim Adler		Tannerstr. 75	5000 Aarau	24 52 50
<u>Club-Lokal</u>				
Alex Reich	Frosch	Kunsthauseweg 22	5000 Aarau	24 66 43
Maja Jeanrichard	Amigo	Tramstrasse 3	5033 Buchs	22 03 82
<u>Roverturnen</u>				
Daniel Kugler	Kugi	Jurablick 1	5015 Erlinsbach	34 31 12
<u>Abteilungskleberverkäufer</u>				
Sylvain Blétry	Strolch	Ackerstr. 3	4800 Zofingen 062/	51 08 57

1. STUFE

BIENLI

Stufenleiterin

Regula Gamp	Chützli	Bachstr. 131	5000 Aarau	24 78 90
Isabelle Jenzer	Wächpi	Liebeggerweg 10	5000 Aarau	24 76 50
Marianne Wehrli	Radiali	Buhaldenstr. 7	5023 Biberstein	37 27 01

WÖLFE

Stufenleiter

Dieter Ulrich	Falk	Panoramaweg 8	5035 Unterentfelden	43 67 57
<u>Balu</u>				
Daniel Hofer	Columbus	Sengelbachweg 45	5000 Aarau	22 84 72
Michel Veuve	Wolf	Kornweg 6	5035 Unterentfelden	43 70 52
<u>Tavi</u>				
Brigitte Müller	Domino	Philosophenweg 30	5000 Aarau	22 84 30
Astrid Helfenstein	Floh	Hauptstr. 18	5032 Rohr	22 17 66
<u>Iddi</u>				
Anita Butnacher	Struppi	Juraweidstr. 251	5023 Biberstein	37 15 21
Stefan Eichenberger	Pfäffi	Höhenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
<u>Kaa</u>				
Konrad Brunner	Yeti	Dorfbachweg 2	5035 Unterentfelden	43 39 93
<u>Toomai</u>				
Daniel Baumann	Ameisi	Jurastr. 6	5035 Unterentfelden	43 62 46
Dieter Ulrich	Falk	Panoramaweg 8	5035 Unterentfelden	43 67 57
Daniel Bolli	Panda	Flurweg 6	5035 Unterentfelden	43 66 28
<u>Hatti</u>				
Georg Matter	Blaon	Roggenhausenweg 34	5035 Unterentfelden	43 73 62

PFADER PFADER

Pfaderstufe von Juli bis September

Nach den bei schönem Wetter und hoher Teilnehmerzahl durchgeführten Pfi-Las, zog der Stamm Schenkenberg in der ersten Sommerferienwoche ins Stammlager im Bernbiet. Bei einem Blitzbesuch konnte ich mich von einem bestens organisierten Lager überzeugen und den unter Druck geratenen Vennern beim Fussballspielen unter die Arme resp. Füsse greifen. Die Vennermannschaft gelangte so zu einem verdienten Unentschieden und die Pfader konnten infolge des grossen Laufpensums besser schlafen. Ein Rundgang durch das Lager und eine Kostprobe aus der Küche schlossen den Besuch ab.

Ende Juli rekognoszierten wir das Abteilungslager 89, und ich fand für die Pfaderstufe ideale Lagerplätze, Hikerouten, Kochplätze, Badeanstalten etc. Es kann sich also jeder bereits heute das Datum 9/10.7 bis 24.7.89 reservieren und sich auf ein unvergessliches Lager freuen. Anfangs August zog das Fähnli Luchs ins Lager und zwar auf den fälschlicherweise in Verruf geratenen Seelisberg. Leider fehlte mir die Zeit für einen Besuch, doch hörte ich via diverse Buschtrommeln nur gutes vom Lager.

Am 26/27. August fand in Zofingen der Bott statt. Unter dem Thema "Robinson" kämpften unsere Fähnlis und Gruppen mit zum Teil grossem Erfolg um die beste Klassierung. Mit dem guten fünften Rang schloss das Fähnli Luchs am besten ab und konnte sich Vergleich zum letztjährigen Siegg bestätigen. Die anderen Klassierungen waren bei Red.Schluss leider noch nicht erhältlich.



PFADER PFADER

Während dieser Tage gingen die letzten Hela Anmeldungen ein. Nach dem letzten Stand kommen 33 Pfadis ins Wanderlager. Die Detailplanung läuft auf Hochtouren, die Routen sind besichtigt und die Lagerplätze reserviert. Ich wünsche bereits jetzt allen Lagerteilnehmern gut Marsch und wenig Blasen, den andern einen schönen Herbst.

Allzeit Bereit Strech

OP - PRÜFUNG



Die OP-Prüfung für Pfader und Pfadisli muss leider infolge Termenschwierigkeiten auf den 5.12.88 verschoben werden. Nähere Infos demnächst im toten Briefkasten oder im/am Telefon

Strech



HABSBURG

ENDLICH IST ES SOWEIT ! NUN BESITZ AUCH ICH

EINEN PFADINAMEN !!!

* * * * *

Gruppe Habsburg, 11. 6. 88

Zipfel, Kitz, Sugus, Laus, Zигүner, Domino, Chica, Flipper, Raschka, Sandra und ich, besammelten uns um 20.00 beim Pfadiheim. Die Führerinnen Chica und Flipper taten sehr geheimnisvoll. Zuerst gingen wir zu Flipper heim, Schlangensbrot backen. Bald brachen wir auf. Dunkel war es im Wald, wir liefen noch gar nicht so lange, als mich plötzlich zwei maskierte Burschen packten und mit mir einen Weg hinunter rannten. Sie fesselten mich an einen Baum, meine Handgelenke tun mir heute noch weh. Später kamen meine in die Irre geführten Gruppenmitglieder angekeucht, die mich sogleich befreiten und die Gänger in die Flucht schlugen. Aber "o j Flipper war das Portemonnaie gestohlen worden. Nun musste ich es ihnen abknöpfen gehen. Um mich zu erschrecken liessen die Diebe einen roten Schuss a Dann standen sie plötzlich vor mir und fragten mich welches Portemonnaie Flipper gehört. Ich wählte das richtige und brachte es zurück. Der Inhalt bestand aus vielen Buchstaben, die meinen Pfadinamen ergeben sollten. Ich heisse Pistache!!! Natürlich blieb mir der schreckliche Trank nicht erspart. Zum Glück gab es noch gute Mohrenköpfe. Die Führerinnen gaben mir die Urkunde, die noch alle unterschrieben!

Allzeit

Bereit

PISTACHE

ADLER



BOTT 88 BOTT 88

TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*

BOTT 88 Zofingen

Am 27. August stiegen wir nach dem Antreten um 14.00 Uhr in den Zug, der uns nach Zofingen brachte. Dort angekommen mussten als erstes die Zelte nummeriert werden, damit kein Chaos entstand. Schablonierten Strassen entlang marschier-wir zum Bottgelände, wo mit dem Zeltaufbau begonnen wurde. Danach konnte jeder zu einem Atelierposten gehen um sich dort mit etwas zu beschäftigen, das mit Robinson Crusoe, dem Bott-Thema, zu tun hat. Zum Beispiel gab es: Robinsonküche, Heilkunde, Selbstverteidigung, Kannibalenmasken und anderes mehr. Später gab es Nachtessen: Spaghetti, Salat und Tee.

Um 20.30 Uhr-ca.22.30 Uhr fand auf dem Heitereplatz die Abendunterhaltung statt. Zuerst wurden wir mit einem Bott-Song, dem Robinson-Blues, konfrontiert. Es sang praktisch niemand mit. Verschiedene Probleme, die Robinson zu überwäl-tigen hatte, wurden in einem Theater gezeigt. Dazu wurden auch Arbeiten aus einigen Ateliers benutzt. Drei Schauspieler zeigten, was alles auf einem Flug nach Rio de Janeiro passieren kann. Nach einer Pause sang und spielte Abraxas einige bekannte und weniger bekannte Lieder vor. Plötzlich zog es alle auf die Bänke und Tische und klatschten und sangen begeistert mit. Es war eine fantastische Stimmung. Abraxas gab ein paar Zugaben. Doch dann musste dieser Abend beendet werden. Zwar ging es bis etwa 02.00 Uhr morgens bis ein wenig Ruhe einkehrte. Vorher wurde noch umhergeschlichen und geplau-dert bis die Organisatoren um Ruhe baten.

TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*

BOTT 88 BOTT 88

TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*

Am 28. war um 6.30 Uhr Tagwache mit Trompetenklänge. Nach dem Morgenessen packten wir die Rucksäcke und die Zelte mussten trotz der Tau-nässe eingepackt werden. Der Postenlauf fing nach der Morgenandacht um 09.00 Uhr an. Wir wurden mit dem Postauto zu unserem ersten Posten gebracht. Der Postenlauf war auf 12 Kilometern verteilt.

1. Posten: Hier musste man mit Bambusstecken und Schnur einen möglichst hohen Turm bauen.

2. Posten: Die Aufgabe war, lebensnotwendige Geräte mit einem Schiff zu bergen.

3. Posten: Es galt 100 Fragen über Tiere und Pflanzen zu beantworten und Rätsel zu lösen.

4. Posten: An diesem Posten musste man Erste-Hilfe-Massnahmen ausführen.

5. Posten: Montagsmalen war angesagt. Einer malte Bilder in den Sand und die anderen mussten die Wörter erraten.

6. Posten: Mit Steinschleudern konnte man auf Ballone schießen.

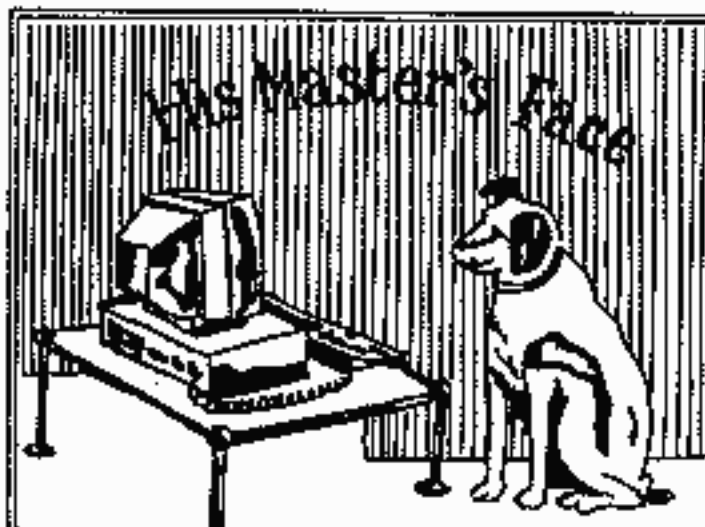
profitierten
Etwa um 15.00 Uhr war der Postenlauf fertig. Wir davon, dass Strech mit seinem VW Golf anwesend war, denn er brachte uns zum Zeltplatz zurück. dann gingen wir in die Altstadt von Zofingen, wo die Landsgemeinde tagte. Die zehn besten Gruppen beider Stufen wurden bekanntgegeben und Silver verabschiedete sich von uns. Mit dem Zug ging es nach Aarau zurück. Das Abtreten war kurz vor 18.00 Uhr. Der letztjährige Bottsieger, das Fähnli Luchs, war mit dem 5. Rang zufrieden.

TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*TOP AKTUELL*

IN KONOLFINGEN

war logischerweise sehr zufrieden. Der zweitletzte Tag war schon da. Am Vormittag bastelten wir uns Schiffchen, mit denen wir nach dem Essen ein Wettrennen veranstalteten. Anschliessend bauten wir noch eine Seilbrücke über die Kiese. Jetzt durften die "ewigen" Kinder auch noch ihre 1. August-Sachen abfeuern. Am Abend stand leider schon die Lagerauswertung auf dem Programm. Der Rest ist schnell erzählt: Am Samstagmorgen Lagerabbruch, Lagerplatz säubern usw. Die Rückfahrt erfolgte mit Velo und Zug, es ging alles gut bis nach Schönenwerd..... Dann zwischen Schönenwerd und Aarau hatten wir noch drei Pannen!! Dennoch nach dem Abtreten auf der Keba fuhr jeder sehr zufrieden nach Hause, mit einem schönen Pfadierlebniss mehr.

Adrian Bühler % Chlaph



Computer für die Lehrer und Drucker für die Pfarrer und WordPerfects für die Abteilungsleiter und Harddisks für die Disjockeys und Statistikprogramme für den Präsidenten der Aargauer Pfadi und Mäuse für die Katzen und Binärbäume für die Gärtner und Linkage Editors für die Linken und Colorgraphics für die Grünen und Coböler für den Stroh und serielle Schnittlächer für

Informatik

Schulung
Beratung
Verkäufe**abakus dv**

Elektronische Datenverarbeitung

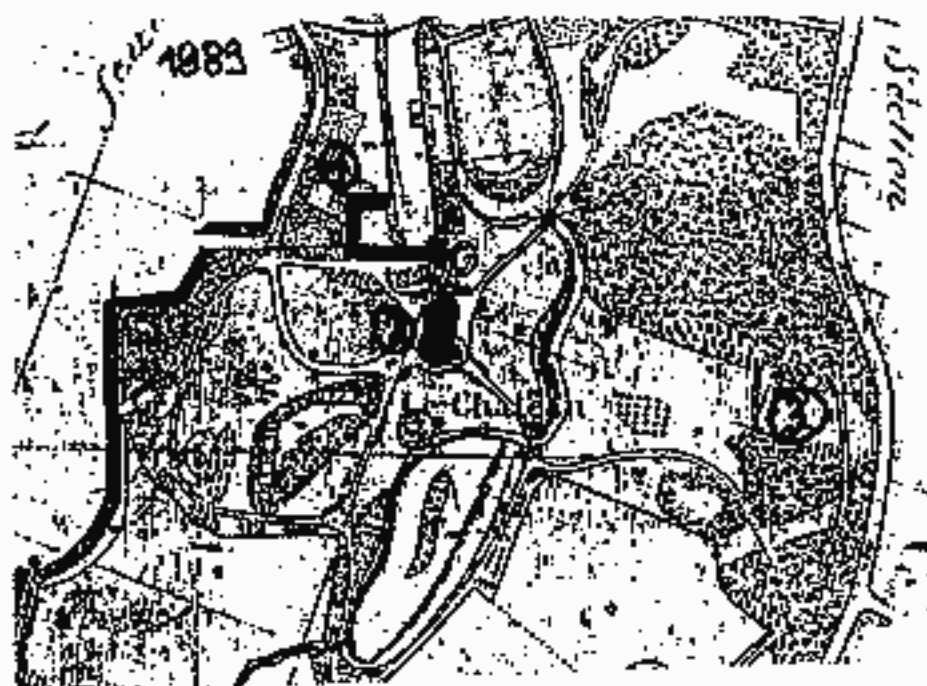
ABTEILUNGSLAGER 89

Abteilungslager 1989

Wie bereits angekündigt findet nächstes Jahr zum Jubiläum der Abteilung ein grosses Auslandlager für alle Wölfe und Bienli, Pfadis, Rover, APV-er etc. statt. In den Sommerferien hat eine Reko-Gruppe bestehend aus Struppi, Domino, Strech, Picasso, Pinguin, Silka und Elch verschiedene Lagerplätze in Frankreich re-kognosziert.

Wir haben an der Grenze zu Belgien einen wunderschönen Lagerplatz, mitten in einem Schlosspark gefunden. Das Schloss stammt aus dem Jahre 1710 und wurde von Pierre Bady, einem Architekten des damaligen Königs erbaut. Heute befindet sich dort eine französische Pfadibibliothek. Der Name des Schlosses ist Chateau de Doublers, die nächste grössere Stadt heisst Avesnes sur Helpe.

Datum: 9. Juli - 22. Juli 1989 Hauptlager
16. Juli - 22. Juli Wölfe und Bienli



1. Haus für Bienli/Wölfe
2. Schloss
3. Lagergelände



ABTEILUNGSLAGER 89

Die Vorbereitungen beginnen bereits zu laufen. Wichtig ist vorallem die Finanzierung des Lagers. Weil eine grössere Reise auf dem Programm steht, sind damit Mehrkosten verbunden. Wir möchten aber den Preis so tief wie möglich halten. Deshalb haben wir den Jubipot ins Leben gerufen (Vgl. AP 67) Dieser wird durch Aktionen der Stufen, Meuten, Gruppen, Fähnli etc. gespiesen.

Beispielsweise halfen die Rover beim Aufschichten des Aarauer 1. Augustfeuers. Die Pfaderstufe half beim Pferderennen, die Pfadisli verkauften an der Einweihung des Suhrer Altersheim Kuchen, die Meute Tavi half beim Tellifest mit.

Kontostand Jubipot 29. August 88 Fr. 2240.00



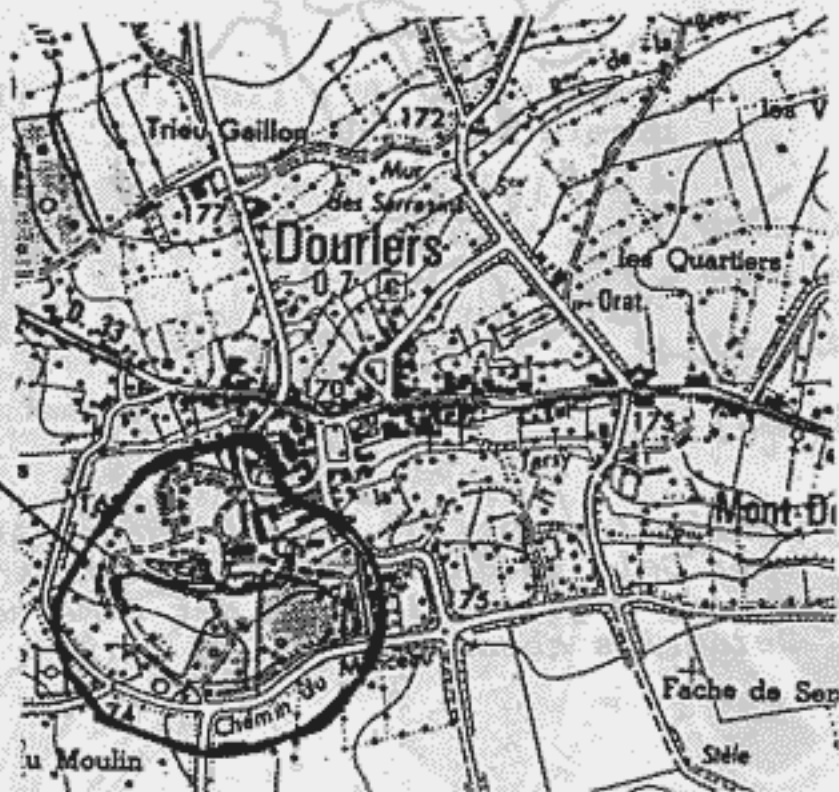
Nun hoffen wir mit verschiedenen Aktionen noch mehr Geld in den Jubipot zu kriegen. Nächste grosse Möglichkeit wird der FAMA sein, dessen Reinerlös ebenfalls in den Jubipot geht.

ABTEILUNGSLAGER



Bereits im nächsten AP (November) werden wir die provisorische Anmeldung für dieses Lager abdrucken. Es ist deshalb wichtig, dass ihr für einmal eure Ferien frühzeitig plant, damit auch wir wissen, mit wievielen Leuten wir zu rechnen haben. Du darfst dir dieses Lager auf keinen Fall entgehen lassen, es hat genug Plätze für alle.

1:25'000

Lager-
gelände

ROVER ROVER



Name : Nüt
 Vorname : Rott
 Nachname : Adler
 Ort : Aarau
 Alter : 75 Jahre
 Geb. Datum : 3. Mai 00
 Haarfarbe : 4*braun,
 1*blond
 Augenfarbe : wechsell
 Grösse : + 170 cm
 Körperteile : Wäschi,
 Kork, Picasso,
 Schalter, Kolibri,
 Kleidung : Schwarz
 Wohntort : Roschwe 00
 Besondere Merkmale :
 fährt Velo , lustig

BÖÖTLIWEEKEND

Das Böötliweekend... wie es n i c h t war

Nun, wir befinden uns ja bekanntlich in einem Jahrhundert voller technischer und anderer Erneuerungen, folgedessen haben wir uns gedacht, es sei jetzt doch an der Zeit, auch dem traditionellen Böötliweekend eine neue Form zu verpassen. Gedacht - getan, und so wasserten wir die Boote für einmal nicht in Thun, sondern schon in Bern in der Absicht, die Fahrt rückwärts, also aareaufwärts unter die Ruder zu nehmen. Dieser Entschluss sollte sich aber schon bald als grosse Dummheit herausstellen. Der Regen, der inzwischen eingesetzt hatte, machte allen Teilnehmern arg zu schaffen, und die Strömung war zudem so stark, dass wir nur mit Mühe vorankamen. Also entschied man sich, am nächst besten Ort von Bord zu gehen. Schon bald fand sich eine geeignete Landestelle. Eigentlich gefiel es dort niemandem so recht, aber da wir zu Tode erschöpft waren und dies zudem ein extra Campingplatz war, zögerten wir nicht länger und liessen uns nieder.

Die Stimmung war inzwischen auf den Nullpunkt gesunken. Da alles Holz pflotschnass war, brachten wir kein Feuer zustande, singen mochte auch niemand mehr. Irgendeiner hatte - man glaubt es nicht - sämtliche Getränke in Aarau am Bahnhof stehen gelassen, und so versteht es sich von selbst, dass wir schon früh zu Bett gingen.

Anderntags regnete es immer noch. Man klagte zwar über Muskelkater, doch es gab kein Entinnen; Thun hiess unser Tagesziel und da dies noch viele Kilometer härteste Arbeit bedeutete, brachen wir schnell auf.

BÖÖTLIWEEKEND

Es wurde verbissen gerudert, Zeit zum Ausspannen hatten wir keine, und daher mussten wir auch die freundliche Einladung eines Bademeisters, doch einmal von seiner Brücke zu springen, abschlagen.

Wegen der anhaltend schlechten Witterung waren wir mutterseelenallein auf weiter Aare. Wir hüllten uns in Regenmäntel und sassen alle wie angenagelt auf unseren Plätzen, da jegliche überflüssige Bewegung doch nur Kraft gekostet hätte, welche wir aber fürs Rudern so dringend brauchten.

Kurz, auch der Sonntag war alles andere als erfreulich, und wir waren froh, als wir doch noch in Thun ankamen. Erstmals wurden die Geister ab der endlich geschafften Leistung etwas wacher. Im Handumdrehen waren die Boote verstaubt, und wir..... eben ja, und wenn Ihr wissen wollt wie, es wirklich war, braucht Ihr den Bericht nur rückwärts und mit vertauschten Vorzeichen zu lesen.

Lügfix



Roverturnen

Liebe RoverInnen, FührerInnen, Korsaren,
Cordeés Gruppenführerinnen und Vänner,

Für Euch ist das Roverturnen gedacht!
Komm doch auch einmal vorbei. Wir treffen
uns jeden Mittwoch um 18.30 Uhr in der
Schanzmättelturnhalle in Aarau.

KLATSCHBAR

Pfadiehen



Schon immer zog es Männlein und Weib-
lein zusammen. Dies soll ein natürlicher
Trieb sein. Doch in letzter Zeit kommt
es immer öfters vor, dass sich Stafus
mit Bienliführerinnen und Revisoren
mit Kassierinnen vermählen oder zu-
mindest die Absicht haben, dies zu tun.
So erstaunt es nicht, dass die Liebe
von Büsi und Knirps nun endlich im Hafen
der Ehe landet. Denn wer sich noch er-
innert, am Böötliveekend vor etwa 5 Jahren
halfen nicht nur Peti und Elch mit, die
zwei einander noch näher zu bringen, auch
das Fässli tat seine Arbeit.
Hoffentlich nicht nur der Pfadifinanzen
wegen haben sich Strolca und Häxli ge-
funden. Zwar haben sie sich schon länger,
aber im Zuge der allgemeinen Fusionen
leiden auch sie unter dem Trittbrettfahrer-
effekt.
In der selben Blétrydynastie soll sich
noch ein ehemaliger Rosenberger befinden,
der Büsis Schwester und alt AP-Redaktorin
Piips den Hof macht.
Feste Heiratsabsichten bekundet auch Hübi,
allerdings war Sepp nie bei den Adlern,
doch hätten ihn viele schon gern gesehen.
Zu hoffen bleibt nur, dass aus den neuen
Pfadiliebschaften ähnliches wird, wie aus
den Obenerwähnten.

♥♥♥Wir gratulieren allen ganz herzlich♥♥♥

WICHTIG



SCUBA-SHOP
AARAU



Tauchsportartikel

Verkauf - Beratung - Ausbildung
Service - Werkstatt - Füllstation
Badergässli 6 (Schachen)
5000 Aarau Tel. 084 22 17 49

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
■ Gutschein für ■
■ **10%** ■
■ Rabatt beim ■
■ Scuba-Shop ■
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Jeder Pfadist und jede
Pfadler kauft sich Flasse,
Maske und Schnorchel im
Scuba-Shop.
S'isch Ehresach !!

Da stehen die Preise kopf!

Unser Bestreben:
Beste Qualität -
zufriedene Kunden



Hauslieferdienst
064/22 14 36

R. + A. Spichiger

KLATSCHBAR

Klatschbar

Maienzug:

Es ist wie immer, eher sogar schlimmer-je mehr Plätze reserviert sind, desto mehr APV er möchten auch noch ein Plätzchen am trockenen.- Die heisse Schlacht am (ausnahmsweise warmen) Maienzugsbuffet entbrannte zwischen Rovern und APV ern. Immerhin sind auch positive Folgen zu erkennen. Resultat: Wolf und Raschka.- Auch zahlreiche seltene Gäste konnten begrüsst werden.- Nur Teger (Gloor) der es sonst immer schafft, glänzte durch Abwesenheit.- Restaurant Pulverturm war am Abend völlig im Anschlag.- Einzelne sollen bis zu 2 Std. auf ihre Pizza gewartet haben.- Als ganz speziellen Gast durften wir einmal mehr Strolli vom Heitersberg begrüssen.- Seine Liebe zu Aarau ist aber nicht für jedermann/frau nachahmenswert, da uns der Elch und Aarau ja eigentlich nichts angeht.-

Im Wolfslager wurde im Salon Domino Schlange gestanden. Die halbe Abteilung läuft mit dem Domino-Einheitschnitt zu Fr. 5.-- herum.- Selbst bei Chrigel gabs noch einige Haare zu finden.- Struppi tat sich bei der Rekognoszierung des Abt.Lagers 89 als Kennerin von alten bernischen Ausdrücken hervor. "Gusle, gurre, grümschele und Pänzerle".- Letzteres kostete beinahe noch Zeltstangen.-

KLATSCHBAR

Am 1. August war einiges los.- Ameisi, der eigentlich im Tessin sein sollte, aber durch glückliche Zufälle von der RS verschont wurde, liess seine Wut an den Bäumen fürs Aarauer 1. Augustfeuer aus.- Ein Forstwart zu Elch: "Sag den Wilden sie sollen keine Bäume mehr ausreissen!"

Wilde = Ameisi, Bollo, Falk, Pfäffi, Wolf, Kork und Gegi.

Am selben Abend gelangten die Wilden zu einem Ruffel durch eine bekannte Pfadimutter. - Sie sollen um halb vier Uhr nachts noch gebadet haben. Sehr zum Missfallen der Nachbarn.-

Nochmals am selben Abend durften wir feststellen, dass unser über alles geliebter MIKESCH (=MÄIK) doch tatsächlich die Ferien verpasste. Sein Flugzeug startete schon am Freitag nicht erst am Samstag, wie dieser in Kloten bemerkte.- Dafür hatte er einmal mehr Zeit im Heim zu plätteln. Unser Motto: Bodeplättli-NC-Plättli-Eugenfit-und trullalla.- Wenns noch weiter regnet fällt das Abteilungtschutten ins Wasser!

Vom Kanton wissen wir auch was zu berichten:

Da gab es eine Fusionssitzung, bei der die Abteilungen über die neuen Statuten informiert wurden. Wir nehmen einige Vorwürfe an Choli zurück und geben sie an alle unangemeldeten und unabhörmlichen Fukomitglieder weiter. Seitens PVA war nämlich keine Maus und auch kein Chlötzli anwesend. Dafür ist jetzt das Badezimmer gestrichen.

KLATSCHBAR

Die Rübeliraffle macht nun neuerdings auch Gratiswerbung für einzelne Personen und Abteilungen. Gottseidank hat man in der Sauregurkenzeit genügend Platz im oben-erwähnten Blättli.

Von der Beziehungsfrent:

Sugus (Malin!) und Kork böötelten am Weekend und jetzt noch in der Schule.- Bollo und Omega lassen von sich Gerüchte verbreiten. Man habe die zwei....- Am Bott geschah's- Kolibri und Frosch Hand in Hand gesehen. Es hört nicht mehr auf zu fusionieren.

Erleichtert stellt Sugus (die Grosse) fest: Ich stand noch nie in der Klatschbar.

Dauerbrenner Rikki hat für einmal keinen neuen Freund, sondern eine neue Rieblitönung für ihr Haar gefunden.

Etwas gesehen etwas geschehen? Auch nur gerüchteweise oder vermutet? Die Klatschbar bringt's bestimmt.

Es leben die schwarzweissen Bären mit den spitzen Federn - gäll KIK.

Mini - Quatschbar

JOJO
PANDA



Als Führer kommst du ins Rolieren...



... und weil du tagsüber im Stress bist, lässt die Klatschbar

Sich nicht in Ruhe.

WICHTIG AUFGEPASST !!!!!

nächster
Redaktions-
schluss: Freitag 4. November
88

radio ty
Klyburz
aarau

Leasing • Miete • Teilzahlung
Reparaturen
aller Marken!

Markengeräte
kauft man
im Fachgeschäft,
weil auch der Service
mitläuft!

Felggasse 23, 5000 Aarau, Telefon 054 24 55 50

Bitte, schreibt recht-
zeitig Euer Bescheid
ab! Wir wären Euch dafür
sehr dankbar! Merci!

Es grüßt
AP-Redaktion



ADLER - RITTER

Gesetz und Versprechen




WER VON DEN CORDÉES,
JUNO ~ UND VENNEN,
FÜHRER / INNEN
INTERESSIERT SICH FÜR DIESES
EHER ERNSTERE THEMA ?

MELDET EUCH EINFACH BEI CHIZLI
% REGULA GAMP, BACHSTR. 131 AARAU
BIS ZUM 26. 10. '81 Chizli

ICH HOFFE, ES KÖNNEN SICH BÜRGE VON EUCH ÜBERWINDEN ZA KOMMEN!

Denken Sie ans Renovieren?

Dann rufen Sie uns an,
wir beraten Sie.

Wir malen und tapezieren
nach Ihrem Budget.

MAURER AG

Malerei, 5033 Buchs, Telefon 064/24 17 07

Über 100 Jahre bekannt für gute Malerarbeiten.



An dieser Stelle möchten wir der Firma Maurer AG,
Buchs für die tatkräftige Unterstützung bei der
diesjährigen Heimrenovation und für das gratis zur
Verfügung gestellte Material herzlich danken!

NEU



Dipl. med. Masseur H. U. Spiess

Tellistrasse 33, 5004 Aarau

Therapieformen:

- Klassische Massagen
- Fussreflexzonentherapie
- Bindegewebe-massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Kryo- und Wärmetherapie

Tel. 064/22 33 88 Termin nach Vereinbarung

A Z
5000 Aarau

Marianne Erne
Hohlgasse 65

6201265

5000 Aarau

Adressänderungen: Adler Pfiff, Postfach, 5001 Aarau



Eine neue Idee vom Bankverein
Das Bankverein-Ausbildungskonto mit Kredit und umfassenden
Dienstleistungen. Exakt auf die Anforderungen und Wünsche von
jungen Leuten* zugeschnitten. * ab 20. Lebensjahr

Das ist die Bankverein-Ausbildungsförderung:

1. Ein Bankverein-Ausbildungskonto mit dem bekannten Bankverein-Mehrwert und Fortzugesetz.
2. Ein Ausbildungskredit mit Gratis-Versicherungsschutz.
3. Kompetente Informationen rund um Studium, Ausbildung und Finanzen.
4. Copy-Service: Unterstützung beim Kopieren von Dissertationen und Diplomarbeiten.
5. Einladung an ausgewählte Bankverein-Vorstandsmitglieder:
Gratis-Zustellung von Publikationen, ein Abonnement unserer Zeitschrift
„Der Monat“ usw. usw.

Die Bankverein-Ausbildungsförderung wird Ihnen manches erleichtern. Nehmen Sie auch heute mit der nächstgelegenen Bankverein-Mitgliedsbank (siehe unten) Verbindung auf und verlangen Sie detaillierte Auskünfte.

Neu

Aarau - beim Bahnhof

 **Schweizerischer
Bankverein**

Bankverein. Eine Idee mehr.